

Syker Bürgerbusverein stellt sein neues Gefährt vor / Nächste Woche nimmt das rot-weiße Mobil die Fahrt auf- 12.01.2013

Eine Stadtbekanntheit geht auf Tour

Von Merle Heusmann

Der Syker Bürgerbusverein hat sein stadtbekanntes rot-weiße Gefährt an einen Organisator von Stadtrundfahrten in Wismar verkauft und gleichzeitig einen ebenbürtigen Nachfolger für die Hachestadt beschafft. Nächste Woche nimmt das neue Mobil die Fahrt auf. Gestern haben Mitglieder des Bürgerbusvereins und Sponsoren das neue Gefährt schon einmal vorgestellt.



© Udo Meissner

Uwe Husmann (v.li.), Hans-Albert Cordes, Renate Brüning und das neue Mobil.

Syke. Er hat die gleichen weißen Außenseiten, die gleiche rote Front, die gleichen leicht verdunkelten Scheiben und die gleiche ausklappbare Einstiegsrampe. Auf den ersten Blick unterscheidet sich der neue Syker Bürgerbus kaum von seinem Vorgänger.

"Wiedererkennungswert", nannte Carsten-Wilm Müller, Fahrer und zweiter Vorsitzender des Bürgerbusvereins, das gestern Mittag im Café Alte Posthaltere bei der Vorstellung des Fahrzeuges. Mit dabei waren Sponsoren. Das Vorgängermodell wurde nach Wismar verkauft. Dort wird es günstig für Stadtrundfahrten zum Einsatz kommen.

Und wiedererkennen dürften die Hachestädter den neuen Bus, wenn er im Laufe der kommenden Woche die Fahrt aufnimmt, allemal. "Die rote Nase kennt schließlich jeder", scherzte Müller. Auch ein paar technische Verbesserungen bringt das neue Gefährt mit sich und der Buslack blitzt, funkelt und strahlt noch mit den euphorischen Vereinsmitgliedern um die Wette.

Seit der Gründung des Vereins 2008 war der alte Bus unterwegs. "Rund 230 Kilometer legte er täglich zurück", sagte Carsten-Wilm Müller, der selbst häufig am Steuer sitzt. Damit laufe der Niederflerbus ständig an den Grenzen seiner Belastbarkeit. Bei 300000 angezeigten Kilometern auf dem Armaturenbrett müsse Ersatz her, waren sich die Bürgerbusmitglieder einig und schmiedeten vor rund einem Jahr die ersten Finanzierungspläne. "Wir haben selbst einige Mittel aufgebracht", erzählte Müller. Darauf seien alle stolz. Nun ist das neue Mobil da und der alte Bus verkauft. Insgesamt 87500 Euro habe das neue Fahrzeug gekostet, so die Vereinsmitglieder. Diese Investition bringt nun sowohl für die Fahrgäste als auch für die Fahrer die eine oder andere Veränderung mit sich.

"Der Bus ist voll klimatisiert", freute sich Müller und zeigte mit dem Finger auf eine Lüftung an der Decke im Businnenraum. Im Sommer bräuchten die Fahrgäste endlich nicht mehr zu

schwitzen. Die mehr als 30 Bürgerbus-Fahrer müssten sich dagegen an den neuen Fahrkartendrucker gewöhnen, so Müller.
